

Kriegs-Zeitung
General-Anzeiger
für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Dr. Ulrichstr. 12 bis 14 beim Silberpfeil. 1. Eingang bei Verlag, Expedition und Druckerei: Buchhändler; für Redaktion: Dr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschlüsse: Verlags Nr. 121, Redaktion Nr. 425, Expedition und Druckerei Nr. 512. - Hauptstellen: Obere Ketzengasse, 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 1, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1405). - Verantwortlich für die Redaktion: Walter Wittling in Halle a. S.

Nummer 143 Halle a. S., Donnerstag, den 14. Januar 1915

Die deutschen Erfolge im Westen.

Genf, 13. Januar. Die seit dem 8. Januar mit kurzen Unterbrechungen fortwährenden heftigen Kämpfe nördlich und nordöstlich Soissons brachten in der Nacht zum 12. und gestern morgen den deutschen Angreifern entscheidende Vorteile, so daß das Plateau von Perrières und der Vorsprung 132 für die Franzosen unhaltbar geworden ist. Die gleichfalls seit dem 8. d. Mts. in der Argonnenengegend unternommenen deutschen Operationen läßt Joffres Bericht unerwähnt, doch bestätigen Privatmeldungen die empfindlichen französischen Verluste. Sie betonen besonders die von den Deutschen erzwungene Räumung eines wichtigen Punktes auf Route des Camp des Romains. - Der Marineminister Lugagneur, der am verfloffenen Sonntag mit Poincaré in Dünkirchen weilte, berichtet über gewisse gegen deutsche Durchbruchversuche in Flandern sowie gegen die Flugzeuggeschwader getroffenen und noch zu treffenden Anstalten. (L. A.)

Das Bombardement von Reims.

Kopenhagen, 14. Januar. Die Beschießung von Reims wird mit äußerster Kraft fortgesetzt. Gestern sind 108 Granaten in die Stadt gefallen und haben Gebäudeschaden angerichtet. (B. 3.)

Die deutsche Offensive im Westen.

Berlin, 13. Januar. Am Hinblick auf die in den letzten Berichten der Obersten Heeresleitung gemeldeten Fortschritte der deutschen Truppen meint die Kreuzzeitung, daß auch der langwierige Stellungskrieg nicht stillstehe, sondern mit andauernden Fortschritten für uns verbunden sei. (z. B.) Berlin, 13. Januar. Nach Kopenhagen berichtet die 'National Tidende': Bericht: Nach den letzten Nachrichten erstrecken die Deutschen in Flandern eine lebhafte Tätigkeit. Alles deutet darauf hin, daß sie ein glänzendes Aufgebot abwarten, um einem gemeinsamen Vorstoß zwischen Dünkirchen und dem Meer zu unternehmen. (L. A.) Haag, 13. Januar. In einer Heberichts über die militärische Lage führt der 'Nieuwe Rotterdamse Courant' aus, daß die Deutschen durch ihre letzten Erfolge in den Argonnen im ganzen 10 Kilometer fortgeschritten seien. Dem Blatt erscheint dies als ein bedeutender Fortschritt.

Die dritte Phase des russisch-galizischen Feldzuges.

Wien, 13. Januar. In einem 'Neue Waffendruckerei' überlieferten Wiener Artikel berichtet die 'Allgemeine Zeitung' die bisherigen deutsch-österreichischen Operationen an der Elzengasse und erklärt, es sei nunmehr zur dritten Phase des russisch-galizischen Feldzuges gekommen, indem die Russen jetzt bis in den Raum der Gortschakow-Graben vorgedrungen sind. Es werde sich bald zeigen, daß die Elzengasse, trotz der Opfer, die sie Galizien auferlegte, richtig gewesen ist. Wenn nicht alles täuschend steht, so ist die Entscheidung über die Bedeutung dieser neuerlichen Kämpfe bevor. Nach der Abdringung der Russen von Warschau wird es ihnen nicht mehr möglich sein, ihren weit vorgeschobenen Stützpunkt in Galizien zu halten und sie werden dann in einem einzigen Zug angetreten werden. Es werde sich dann der Höhe hin die entscheidende österreichisch-ungarische Durchbruch durch die mittelbare Hilfe der Verbündeten von selbst einstellen, zugleich mit dem entscheidenden Ergebnis, daß der russische Gegner gründlich geschwächt auf eine Weiterführung verzichten müsse. (L. A.)

Die Tärten in Zäbris.

Amsterdam, 14. Januar. Reuter meldet aus Petersburg über Zäbris: Die türkische Vorhut ist in Zäbris eingedrungen, damit haben die Tärten die Hauptlast der deutschen Provinz-Mehrheiten befreit. Zäbris, ein Ort von 20000 Einwohnern, ist der wichtigste Durchgangspunkt nach Indien, Afghanistan und dem Schwarzem Meer. (L. A.)

Zur englischen Verantwortung der amerikanischen Note.

Kopenhagen, 13. Januar. Nach dem Dänischen Reichsanwalt der 'Politiken' wird aus Washington gemeldet, daß man in Washington den Befehl gegeben hat, sich mit dem fremdenland in der englischen Note und auf eine betrübliche Erklärung der Angelegenheit nicht; doch werde man unter keinen Umständen den englischen Vorwand annehmen, daß amerikanische Schiffe zur Unterstützung in englische Häfen gebracht würden. Derartige englische Übergriffe in Zukunft unbedingt zu vermeiden, sei der Hauptzweck der Note gewesen. (L. A.)

Unterwerfung des Jber.

Amsterdam, 13. Januar. 'Trib' meldet aus Genf: An der Jber ist der Kampf fast zum Stillstand gekommen. Nachstens findet hier und da ein Militärkampf statt. Nach Wien wird durch den ungarischen Heeresversteher, der die überkommenen Gebiete in seine Zonen mit Marschieren vermindert hat. Sobald besseres Wetter eintritt, kann man bedeutende Ereignisse erwarten. In aller Heimlichkeit werden seit etwa sechs Tagen größere Truppen aus England an der französischen Küste gelandet, die für die Westfront bestimmt sein dürften. (L. A.)

Die deutschen Schiffe aus dem Suezkanal.

London, 13. Januar. Die 'Times' meldet aus Petrograd: Die deutschen Schiffe sind in Alexandria angekommen. Die Besatzung der Schiffe ist in Alexandria und in Konstantinopel zur Aufnahme von Passagieren umgewandelt worden. (L. A.)

Die deutschen Schiffe aus dem Suezkanal.

London, 13. Januar. Die 'Times' meldet aus Petrograd: Die deutschen Schiffe sind in Alexandria angekommen. Die Besatzung der Schiffe ist in Alexandria und in Konstantinopel zur Aufnahme von Passagieren umgewandelt worden. (L. A.)

Spanien angekommen, die den Nachforschungen der türkischen Schiffe glücklich entgangen waren.

Die Nachrichten wurden vom deutschen Konsul nach Deutschland weiter berichtet. (L. A.)

Poincaré auf Reisen.

Paris, 13. Januar. Während Poincaré bei Dünkirchen den Marineoffizieren eine Rede über die Überlegenheit der französischen Flotte hielt, wurde die Besatzung der Schiffe in der ersten deutschen Schützengräben für 1500 bis 3000 Meter entfernt. Als er auf dem Präsidenten wieder in Paris ein. (L. A.)

Die deutschen Schiffe aus dem Suezkanal.

London, 13. Januar. Die 'Times' meldet aus Petrograd: Die deutschen Schiffe sind in Alexandria angekommen. Die Besatzung der Schiffe ist in Alexandria und in Konstantinopel zur Aufnahme von Passagieren umgewandelt worden. (L. A.)

Die deutschen Schiffe aus dem Suezkanal.

London, 13. Januar. Die 'Times' meldet aus Petrograd: Die deutschen Schiffe sind in Alexandria angekommen. Die Besatzung der Schiffe ist in Alexandria und in Konstantinopel zur Aufnahme von Passagieren umgewandelt worden. (L. A.)

Spanien angekommen, die den Nachforschungen der türkischen Schiffe glücklich entgangen waren.

Die Nachrichten wurden vom deutschen Konsul nach Deutschland weiter berichtet. (L. A.)

Österreichischer Kriegsbericht.

Wien, 13. Januar. Anlässlich wird bekannt: Die Weichung wird fast täglich fortgesetzt. Die ersten deutschen Schützengräben für 1500 bis 3000 Meter entfernt. Als er auf dem Präsidenten wieder in Paris ein. (L. A.)

Österreichischer Kriegsbericht.

Wien, 13. Januar. Anlässlich wird bekannt: Die Weichung wird fast täglich fortgesetzt. Die ersten deutschen Schützengräben für 1500 bis 3000 Meter entfernt. Als er auf dem Präsidenten wieder in Paris ein. (L. A.)

Österreichischer Kriegsbericht.

Wien, 13. Januar. Anlässlich wird bekannt: Die Weichung wird fast täglich fortgesetzt. Die ersten deutschen Schützengräben für 1500 bis 3000 Meter entfernt. Als er auf dem Präsidenten wieder in Paris ein. (L. A.)

Österreichischer Kriegsbericht.

Wien, 13. Januar. Anlässlich wird bekannt: Die Weichung wird fast täglich fortgesetzt. Die ersten deutschen Schützengräben für 1500 bis 3000 Meter entfernt. Als er auf dem Präsidenten wieder in Paris ein. (L. A.)

